

 **WORKSHOP** - Freitag um 17.00 Uhr

Kostenfrei auf den Platformer Days

Thema:

Was tun im Schadenfall?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Hohenroda!

Das TEAM von MORNEWEG Versicherungsmakler

MORNEWEG

Versicherungsmakler GmbH



SMS an OPA

Die Sicherheit der Bediener rückt bei Teleskoparbeitsbühnen immer mehr in den Fokus. Zwei große Hersteller haben ihre neuen Systeme vorgestellt.

Griffig müssen sie sein, die Zeichnungen für neue Produkte. Auch wenn sie auf Deutsch etwas skurril klingen – Genie und Manitou haben jeweils ein neues Bedienerschutzsystem mit ähnlicher Funktionsweise auf der APEX vorgestellt, und zwar OPA und SMS. Kein Scherz. Beide leiten ihre Abkürzung aus dem Englischen ab: ‚Operator Protective Alarm‘ und ‚Safe Man System‘. Während die Franzosen damit neu auf den Markt kommen, hat Genie damit bereits die zweite Schutzlösung am Start.

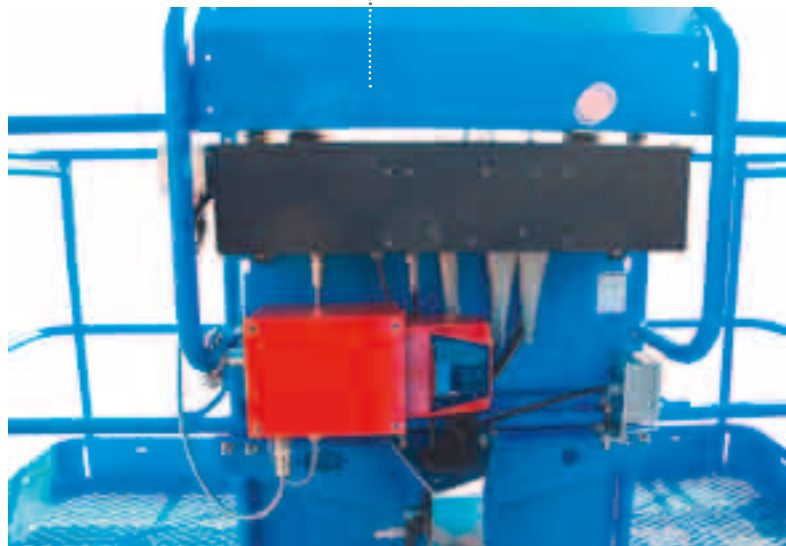
Manitous Erfindung bewahrt den Fahrer beim Anfahren auf ein Hindernis vor Quetschungen. Im vorderen Teil der Bedieneinheit/Steuerpult im Arbeitskorb befindet sich ein Sensor. Wenn beim Einsatz der Arbeitsbühne die Kontaktleiste gedrückt wird, löst die automatische Abschaltung den sofortigen Stillstand aller Bewegungen aus. Im selben Augenblick wird eine Alarmmeldung auf dem Bildschirm in der Konsole am Oberwagen angezeigt, ein Signal ertönt und ein blaues Blitzlicht zuckt. Die Kollegen drumherum werden dadurch alarmiert.

Und danach? Für den Fahrer ergeben sich zwei Alternativen: Wenn er bei Bewusstsein ist, kann er die Reset-Taste („Bypass-Button“) drücken. Falls er aber bewusstlos ist, kann ein Helfer über das Bedienpult am Boden die Kontrolle über die Arbeitsbühne über-

nehmen und den Mann so sicher herunterholen. Das „Safe Man System“ ist ab dem 3. Quartal für die Gelenkteleskoparbeitsbühnen ATJ und die Teleskoparbeitsbühnen TJ erhältlich.

Nachdem Genie 2012 sein Bedienerschutz-System „Operator Protective Structure“, kurz OPS, das auf Lavendons Sky-Siren-Technologie basiert, eingeführt hat, kommt nun das neue Überkopfschutzsystem OPA hinzu, welches auf Wunsch ab Werk installiert und gemeinsam mit dem OPS eingesetzt werden kann. Es ist so konstruiert, dass die Bewegungsfreiheit des Bedieners so wenig wie möglich einschränkt wird. Unterhalb des Bedienpults ist etwa in Hüfthöhe eine druckempfindliche Querstrebe angebracht. Wird, wie etwa im Fall der Berührung eines Hindernisses über dem Kopf des Bedieners, Druck auf die Strebe ausgeübt, wird das System aktiviert. Bei Aktivierung blockiert das System alle Bühnenfunktionen und alarmiert auch das Umfeld über ein akustisches Warnsignal und ein Stroboskoplicht. Wird der Alarm versehentlich ausgelöst, kann er über einen Reset-Knopf deaktiviert werden. Besonderheit: Das OPA-System ist nicht fest eingebaut, sondern kann von Maschine zu Maschine wandern. Alle Teleskop- und Gelenkteleskoparbeitsbühnen von Genie, die nach 2002 hergestellt wurden, können damit nachgerüstet werden. <<

Genies Schutzsystem OPA kann flexible für mehrere Arbeitsbühnen eingesetzt werden



Es verfügt über eine Drucksensor-Querstrebe und einen Reset-Knopf neben dem Bedienpult



Samuel Viaud, bei Manitou verantwortlich für das Marketing der Arbeitsbühnen, demonstriert das „SMS“ auf der APEX



XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014 – Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell

Diesen Sommer blickt die internationale Arbeitsschutzszene nach Deutschland: Vom 24. bis 27. August richtet die DGUV in Frankfurt den „XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention“ aus. Zu den Symposien und dem Forum für Prävention sind insgesamt 1.300 Abstracts eingegangen – soviel wie nie zuvor! Damit kann der Weltkongress 2014 mit einem riesigen Angebot rund um die Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aufwarten. Erwartet werden über 4.000 Teilnehmer aus aller Welt. Mehr Infos unter www.safety2014germany.com